

Pressemitteilung

Vermögensverwalter-Test 2018: Währungskompetenz auf dem Prüfstand

Berlin, Hannover, 21. November 2017

Die wichtigsten Ergebnisse des Vermögensmanager-Tests TOPS 2018 der Private Banking Prüfinstanz:

- Österreich neue „Großmacht“ im Private Banking, Hidden Champions vorn
- Gelungene Gratwanderung zwischen Standardisierung und Individualität im Private Banking
- Im Durchschnitt leicht gesunkene Gebühren
- Geringe Einbindung moderner technischer Lösungen in den Beratungsprozess
- Wiener Bank Gutmann Nummer eins der Ewigen Bestenliste
- Schweiz enttäuscht

RANKING. Österreich ist die neue Großmacht im Private Banking. Gleich vier von neun Instituten, die im Markttest der Private Banking Prüfinstanz mit einem „Sehr gut“ abschnitten, kommen aus der Alpenrepublik. Darunter auch die Nummer eins der Jahreswertung, das inhabergeführte Bankhaus Carl Spängler in Salzburg, gefolgt von der partnergeführten Wiener Privatbank Gutmann. Auf Rang drei folgt die DekaBank in Luxemburg, auf vier schließlich die Weberbank in Berlin als beste Adresse aus Deutschland. Rang fünf belegt die VP Bank aus Liechtenstein. Weitere Adressen mit einem Sehr gut sind die Capital Bank (AT), das Bankhaus Krentschker (AT), Merck Finck Privatbankiers (D) sowie der Vermögensverwalter Spiekermann (D). [Hier geht es zur Ergebnisübersicht.](#)

Das **TESTFELD** waren anfänglich 92 Adressen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Liechtenstein und Luxemburg. 37 schafften die Qualifizierungshürde von 30 von 45 Punkten im Beratungsgespräch. 26 erhielten ein Rating der Private Banking Prüfinstanz, davon neun Sehr gut, vierzehn Gut und drei Befriedigend.

WERTUNG. Geprüft wurde in vier Wertungskategorien: das Beratungsgespräch mit 45%, die Vermögensstrategie mit 20%, die Portfolioqualität mit 15%, die Transparenz mit 20% Gewicht. Die Transparenz beinhaltet eine Fragebogenauswertung u.a. zum zahlenmäßigen Verhältnis von Kunden zu Beratern, zum Dienstleistungsangebot, den die verwalteten Kundengelder (Assets under

PRESSEKONTAKT

Verlag FUCHSBRIEFE | **Franziska Kast** | Albrechtstr. 22 | 10117 Berlin

franziska.kast@fuchsbriefe.de | www.fuchsbriefe.de | T: +49 (0)30 2888 17 26 | +49 (0)176 2839 94 94

Management, AuM) und zur Preis- und Produktpolitik. Neu fließt das Abschneiden im Performance-Projekt der Prüfinstanz sowie die Vertrauenswürdigkeit der Häuser in die Transparenzwertung ein.

EWIGE BESTENLISTE. Die Bank Gutmann führt jetzt auch die Ewige Bestenliste der Private Banking Prüfinstanz an, die seit 2006 geführt wird. Hier wird ein Durchschnitt aus den Jahresergebnissen gebildet.

ERGEBNISKOMMENTAR

Konsequente Kundenorientierung auch im schriftlichen Anlagevorschlag ist der Hauptgrund für die herausragenden Ergebnisse der österreichischen Privatbanken. Der Kunde kann selbständig nachvollziehen, warum die Bank sein Vermögen wie vorgeschlagen anlegen will.

Enttäuschend erneut das Abschneiden Schweizer Adressen. Sie erbringen zwar in der mündlichen Beratung zum Teil ebenfalls hervorragende Leistungen. Doch die Anlagevorschläge sind im Marktvergleich weit weg von den hohen Standards, die die Top-Adressen aus Liechtenstein, Österreich, Deutschland und Luxemburg vorgeben.

In den letzten Jahren litt die Beratungsqualität häufig aufgrund der strengen Gesetzesvorgaben. Jetzt gelingt es immer mehr Anbietern, individuelle Beratungserlebnisse zu schaffen und dennoch die Regulation zu beachten. Moderne technische Ausrüstungen wie grafische Darstellungen auf einem iPad werden nach wie vor selten in der Beratung genutzt. Die Standardkonditionen sind im Marktdurchschnitt nochmals leicht gesunken. Im Mittel liegt die All-in-fee (eine Pauschalgebühr) bei 1,20% plus MwSt. (Vorjahr 1,25%) bei einem Depot mit 1,1 Mio. Euro Anlagesumme und einer ausgewogenen Depotstruktur.

TESTFALL. Im Mittelpunkt des Testfalls stand die Währungskompetenz der Anbieter. Der Kunde wollte mit seinem Vermögen weitgehend **Raus aus dem Euro** – so auch der Titel der Broschüre, die die Ergebnisse zusammenfasst und im Verlag FUCHSBRIEFE erscheint.